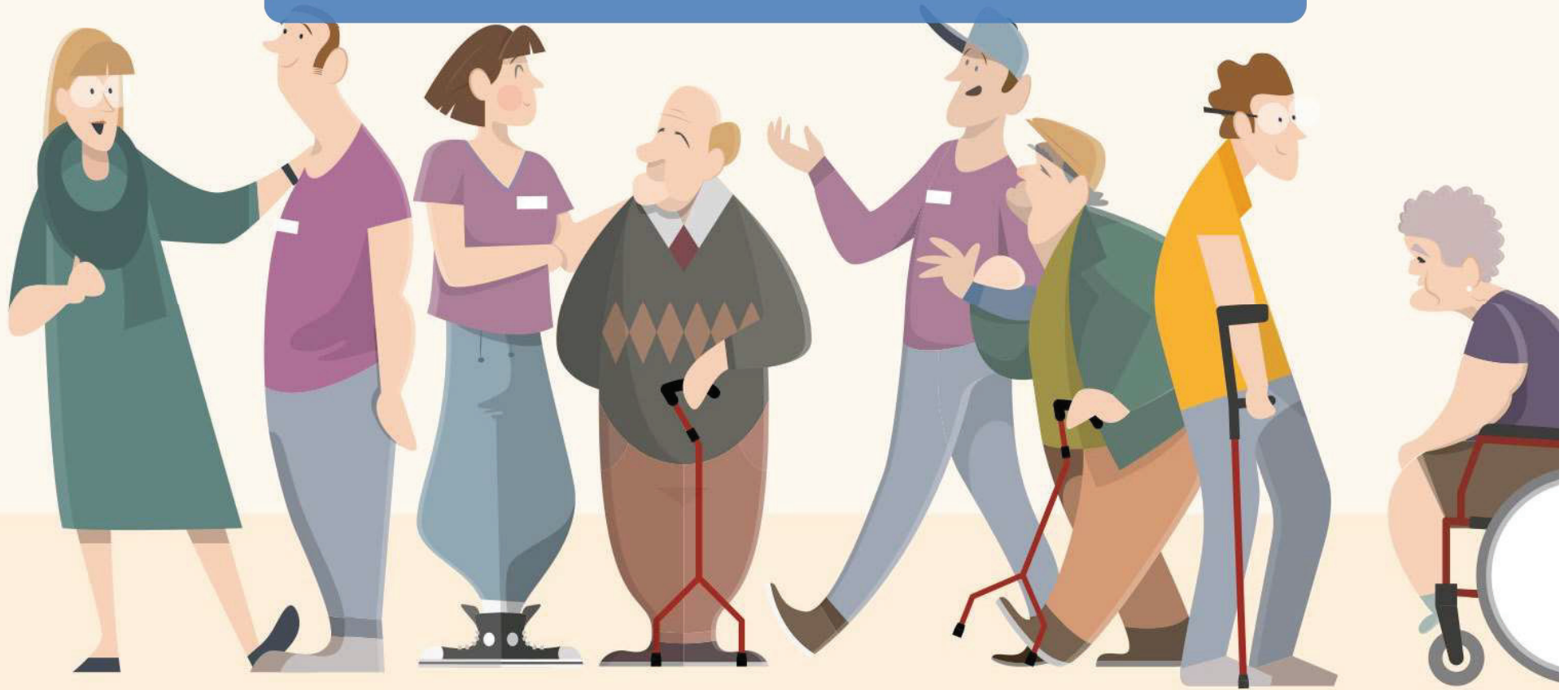


Demenz



Haushalte & Wohnsituation

Wunsch:

selbstbestimmtes Wohnen mit
Option auf Betreuung

Bremen:

Ca. 23.000 Pflegebedürftige
Davon ca. 20% stationäre Pflege

Entwicklung 2060:

36.000 Pflegebedürftige



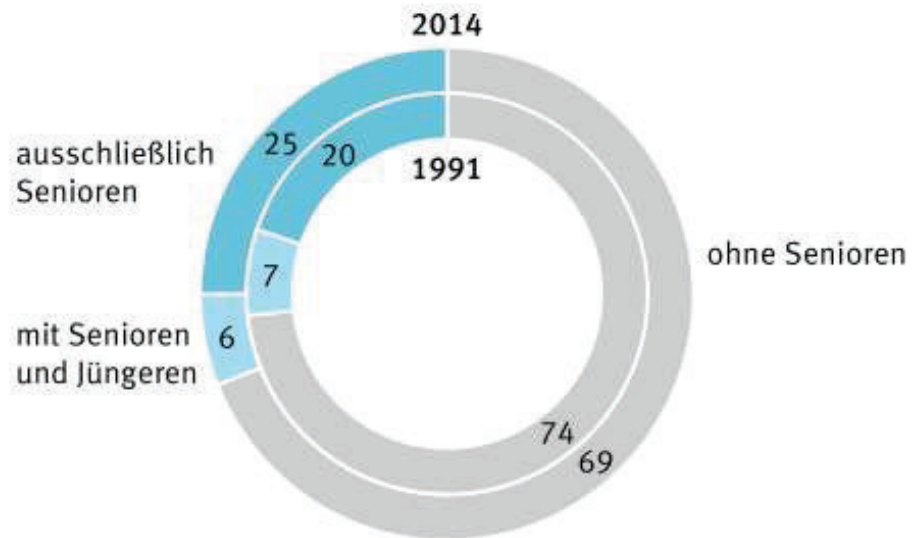
Haushalte & Wohnsituation

In jedem dritten Haushalt lebten
2014 Menschen über 65 Jahre

Zahl der Single-Seniorenhaushalte
steigt weiter

2019: 42% Ein-Personen-Haushalte

Zusammensetzung der Privathaushalte
in % aller Privathaushalte



Senioren: Frauen und Männer ab 65 Jahren.

Gesundheit

Altersgerechtes Wohnen = Bewegungsanreize!

Altersgruppe 65+:

- 70 % der Männer und 57% der Frauen zu dick!
Tendenz steigend
- Senioren brauchen nicht mehr Technik,
sondern vor allem Bewegung
und eine ausgewogene Ernährung!

(Bundesärztekammer)



Gesundheit

Altersgerechtes Wohnen = Bewegungsanreize!

Häufigste Diagnose:

Kreislaufkrankungen (auch Hauptursache für Krankenhausaufenthalt)



Demenz

Definition Demenz

Demenz (lateinisch "de" = fehlend; lateinisch "mens" = der Geist;) ist eine erworbene, auf organische Hirnschädigung beruhende komplexe neuropsychologische Störung, die immer eine **Gedächtnisstörung** einschließt, zusätzlich jedoch mindestens eine weitere Beeinträchtigung im Bereich der so genannten höheren kortikalen Funktionen aufweist:

Als Störungen höherer kortikaler Funktionen gelten Aphasie (Sprachstörung), Apraxie (Bewegungsstörung), Agnosie (Erkenntnisstörung) und die **beeinträchtigte Handlungs- und Planungskompetenz**.

Demenz

Demenz

- die meistens dementiell erkrankten Menschen **leben zu Hause** und werden von ihren **Angehörigen betreut**
- dies bedeutet ein **hohes Potential** an **pflegerischer Nachfrage** und eine große **Herausforderung für die Pflege**

Demenz

Die Anzahl der an Demenz erkrankten Personen steigt in der zweiten Lebenshälfte mit zunehmendem Alter an.

Nichtsdestotrotz ist Demenz keine zu erwartende Alterserscheinung, z.B. sind in Deutschland bei den **65-69-Jährigen nur etwa 1,2% betroffen**, bei den 80-84-Jährigen etwa 13,3% und bei den über 90-Jährigen ca. 35%.

Für Frauen ist das Risiko, an einer Demenz zu erkranken, höher als für Männer – das Verhältnis liegt statistisch gesehen etwa bei 3:2.

Bundesweit sind schätzungsweise **mehr als 1,2 Millionen Menschen** von einer Demenz betroffen

Demenz-Kompetenz

Formen der Demenz

Man unterscheidet **hirnorganische (primäre, ca. 90%)**; dazu gehört die bekannteste und häufigste Krankheitsform: Demenz vom Alzheimer-Typ) und **nicht-hirnorganische (sekundäre, ca. 10%) Demenzformen**.

Die **primären Formen** machen **90 Prozent** aller Demenzfälle bei über 65-Jährigen aus. Es liegen **neurodegenerative** oder **vaskuläre Veränderungen** vor. Der geistige Verfall ist **Folge einer anderen organischen Erkrankung**. Auch Arzneistoffe und Gifte wie Alkohol (Korsakow-Syndrom) oder andere Drogen können dazu führen. Wenn die Grunderkrankung wirksam behandelt werden kann, ist die **dementielle** Entwicklung reversibel.

Demenz-Kompetenz

Formen der Demenz

Leichte Demenz

Erste geistige Defizite, vollständig selbständiges Leben möglich:

- Vergesslichkeit
- Zeitliche Orientierungsschwierigkeiten
- Antriebsmangel

Demenz-Kompetenz

Formen der Demenz

Mittelschwere Demenz

Zunehmender Verlust der geistigen Fähigkeiten,
eingeschränkte Selbständigkeit:

- Schwindende Rechen- und Problemlösungsfähigkeit
- Handfertigkeitstörungen (Haushalt, Ankleiden)
- Erkennungsstörungen
- Steigende Vergesslichkeit (Geburtstage, Medikamente)
- Desorientierung (Zeit und Ort)
- Sprachstörungen (besonders Sprachverständnis)
- Vernachlässigung der Hygiene

Demenz-Kompetenz

Formen der Demenz

Schwere Demenz

Verlust der Alltagskompetenz mit völliger Pflegeabhängigkeit:

- Gedächtniszerfall (auch Langzeitgedächtnis)
- Mangelnde persönliche Orientierung
- Erkennungsstörungen
- Sprachzerfall (kaum mehr Satzbildung möglich)
- Agnosie (auch Angehörige werden nicht mehr erkannt)
- Inkontinenz
- Es kommt zur Bettlägerigkeit und schließlich zum Tod

Demenz-Kompetenz

Formen der Demenz

Wichtig: Gefühlsempfindungen bleiben bestehen!!!

Bei Menschen mit Demenz gehen Orientierung, Sprache und die Logik verloren. Die Gefühlsempfindungen aber ändern sich nicht. Ängste, Zorn, Scham und das Bedürfnis nach Intimsphäre bleiben bestehen oder verstärken sich sogar und lösen Stress aus.

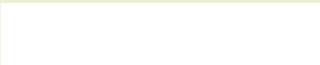
Demenz-Kompetenz

Verlauf einer Demenz

Wichtig: Gefühlsempfindungen bleiben bestehen!!!

Bei Menschen mit Demenz gehen Orientierung, Sprache und die Logik verloren. Die Gefühlsempfindungen aber ändern sich nicht. Ängste, Zorn, Scham und das Bedürfnis nach Intimsphäre bleiben bestehen oder verstärken sich sogar und lösen Stress aus.

Demenz-Kompetenz



Demenz-Kompetenz

Typische Merkmale und Verhaltensweisen



Demenz-Kompetenz

Typische Merkmale und Verhaltensweisen

Im Zusammenhang mit Demenz werden besonders typische, wiederkehrende Verhaltensauffälligkeiten beschrieben.

Dazu gehört, insbesondere in der Anfangsphase, das Überspielen des Unverständnisses einer Situation oder Frage durch ein schauspielerisch fast perfektes Produzieren von unverbindlichen Floskeln oder Ablenkungsmanövern, die es bei nur kurzem Kontakt mit der Person so scheinen lassen, dass sie sich situationsgerecht verhält (**Fassadenverhalten**).

Demenz-Kompetenz

Typische Merkmale und Verhaltensweisen



Demenz-Kompetenz

Allgemeine Regeln im Umgang mit dementiell Erkrankten:

Akzeptiere erkrankte Personen so, wie sie sich sehen.



Demenz-Kompetenz

Allgemeine Regeln im Umgang mit dementiell Erkrankten:

Wertschätzen statt widersprechen = **AKZEPTANZ**

Begleitend, mit einführendem Verstehen zur Seite stehen = **EMPATHIE**

Spürbar ehrlich, also echt in seinen Gefühlen bleiben = **SELBSTKONGRUENZ**



Demenz-Kompetenz

Allgemeine Regeln im Umgang mit dementiell Erkrankten:

- Akzeptiere erkrankte Personen so wie sie sind
- Respektiere Gewohnheiten und den Tagesablauf der Erkrankten
- Beziehe Erkrankte aktiv in die tägl. Aufgaben mit ein
- Lobe Erkrankte, dies vermittelt Zugehörigkeit und stärkt das Selbstwertgefühl
- Vermeide auf jeden Fall offene Konfrontationen
- Nehme nichts persönlich!!!
- Beschränke Kommunikation auf eine einfache Art und Weise
- Nutze in der Kommunikation Erkenntnisse aus der **Biographiearbeit**

Demenz-Kompetenz

Biographiearbeit



Demenz-Kompetenz

Biographiearbeit

Jeder Mensch hat eine individuelle Lebensgeschichte, die niemals einer anderen gleichen kann. Sämtliche Höhen und Tiefen eines langen Lebens haben die Erkrankten geprägt und bestimmen jetzt ihr Verhalten, ihre Gewohnheiten, Vorlieben und Empfindlichkeiten.

Das Wissen über die Lebensgeschichte und den Charakter der Betroffenen hilft uns diese besser zu verstehen.

Wer die Biographie Demenzkranker kennt, kann diese Erkenntnisse mit dem Verhalten der Betroffenen verknüpfen, Bedürfnissignale besser entschlüsseln und im Umgang mit den Betroffenen berücksichtigen.

Demenz-Kompetenz

Validation

Validation nach Naomi Feil bedeutet **Wertschätzung** gemäß dem englischen Wort: „to validate“= „für gültig erklären“; abgeleitet aus dem lateinischen „valere=wert sein“.

Validation ist eine **Methode**, um den **Zugang zu dementen, verwirrten alten Menschen zu ermöglichen** und beinhaltet:

- eine bestimmte Form des Eingehens auf die Verhaltensweisen und Äußerungen verwirrter bzw. dementer Menschen
- eine **Grundhaltung**, die den Umgang mit dementen Menschen bestimmt
- kann in belastenden Situationen Spannungen reduzieren und Beziehungen ermöglichen

Demenz-Kompetenz

Techniken des Validierens

gute Beobachtung und bestimmte Kommunikationsregeln:

- nie widersprechen (er lebt in seiner eigenen Welt)
- die Kommunikation soll ruhig, klar, verständlich, wertschätzend sowie eindeutig sein:
- es sollen **W-Fragen** gestellt werden, z.B. Wer, Was, Wo, Wie, Wann.
- Fragen die mit "Warum" beginnen sind zu vermeiden (verlangen logisches Denken)
- immer von vorne ansprechen
- auf Augenhöhe begeben, nicht lauter als nötig sprechen
- Zeit geben, das Gesagte zu verstehen, pro Satz eine Mitteilung
- Nonverbale Kommunikation einsetzen d.h. die eigenen Worte mit Gestik, Mimik, Tonfall und Körperhaltung unterstreichen.
- Dabei weder unter- noch übertreiben; ein dementer Mensch merkt sofort wenn ihm etwas vorgespielt wird!

Demenz-Kompetenz

Techniken des Validierens

- der Rückzug in die Vergangenheit wird **respektiert**
- seine Verhaltensweisen werden nicht verkindlicht
- er wird **nicht korrigiert** ("Ihre Mutter ist doch schon tot")
- er wird **nicht abgelenkt** ("Nun gehen wir erst einmal einen Kaffee trinken")
- seine Gefühle werden nicht heruntergespielt ("Wer wird denn so traurig sein")
- er wird **nicht getadelt** ("Das ist aber gar nicht schön, dass sie so böse sind")
- es wird **nicht nachgebohrt** ("Jetzt denken sie doch mal nach - wie war das genau")
- **eigene Gefühle zurückstellen**
- wichtig ist ein **aufrichtiger Blickkontakt!**

Demenz-Kompetenz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

